

Veranstalter:
Stadt Schwäbisch Hall



Gefördert durch das Land
Baden-Württemberg

Mit freundlicher Förderung durch die
Adolf Würth GmbH und Co. KG



Kooperationspartner:
Kunsthalle Würth
Goethe-Institut
Freilichtspiele
Fachhochschule für Gestaltung
Volkshochschule

Projektleitung und Herausgeber:
Kulturbeauftragte
Ute Christine Berger M.A.
in Kooperation mit
Christina Pohl, Stadtbibliothek

Programm und Information:
Stadt Schwäbisch Hall
Kulturbüro
Am Markt 9
74523 Schwäbisch Hall
kulturbeauftragte@schwaebischhall.de
www.schwaebischhall.de
Tel. 0791 / 751382
Fax 0791 / 751621

Veranstaltungsorte:
Adolf-Würth-Saal
in der Kunsthalle Würth
Lange Straße 35
Stadtbibliothek im Glashaus
Neue Straße 7
Altes Schilachthaus
Haalstraße 9

Programm



**Harmonie und Kontraste
in der Sammlung Würth**
Von Riemenschneider bis Rabinovitch

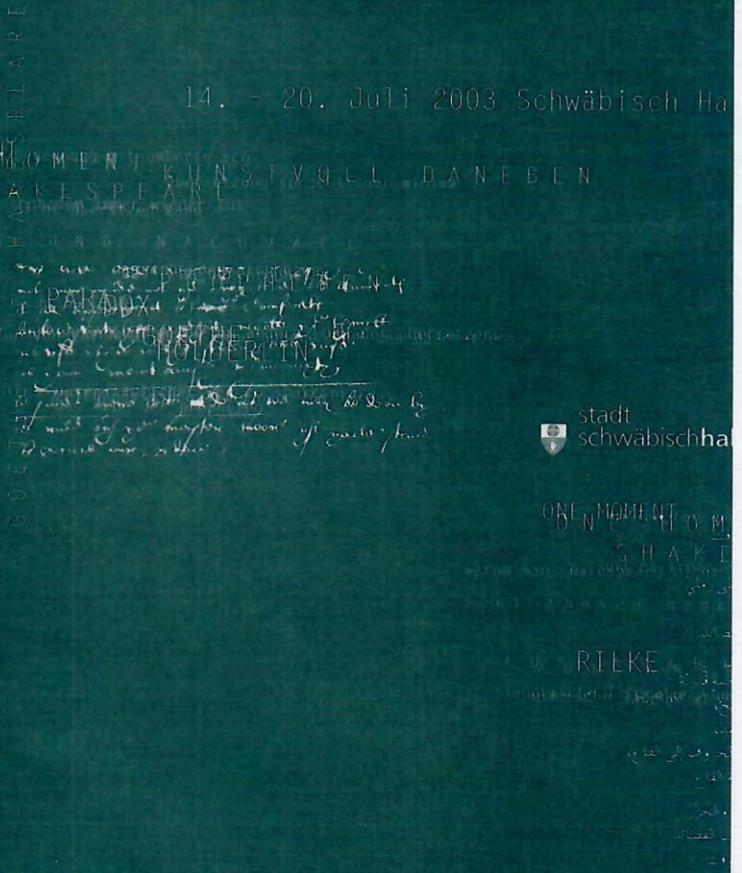
Kunsthalle Würth
Lange Straße 35
74523 Schwäbisch Hall
Telefon 0791.94672-0
Telefax 0791.94672-55
www.wuerth.com

Taglich 10 – 18 Uhr,
an Freilichtspielabenden bis 20 Uhr

14. - 20. Juli 2003 Schwäbisch Ha

ONE MOMENT MOMENT KUNSTVOLL DANEBEN
SHAKESPEARE

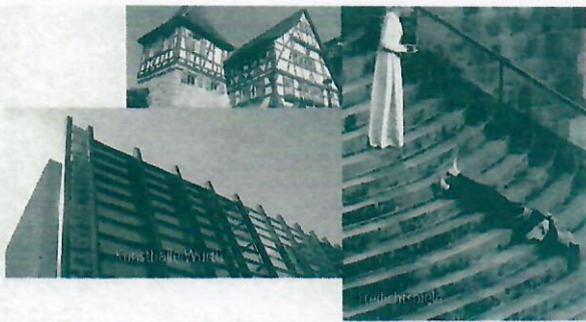
RILKE



ONE MOMENT MOMENT

SHAKESPEARE

RILKE



WILLKOMMEN IN SCHWÄBISCH HALL



Michael Sieber
Staatssekretär im Ministerium
für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden Württemberg



Hermann-Josef Pelgrim
Oberbürgermeister
Stadt Schwäbisch Hall

Die Stadt Schwäbisch Hall ist Gastgeberin der 4. Baden-Württembergischen Übersetzertage. Im zweijährigen Rhythmus findet diese Veranstaltung jeweils an einem anderen Ort statt. Das Land Baden-Württemberg fördert die Übersetzertage mit dem Ziel, diesen Berufsstand aus seinem „Schattendasein“ ins Licht zu rücken. Allen ReferentInnen und BesucherInnen wünschen wir interessante Begegnungen und Erkenntnisse.



montag **14.7.** 19 Uhr **Eröffnung**
4. Baden-Württembergische Übersetzertage
Begrüßung: C. Sylvia Weber, Leiterin Kunsthalle Würth
Grußworte: Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim,
Staatssekretär Michael Sieber,
Ragni Maria Gschwend,
Präsidentin Freundeskreis zur internationalen Förderung
literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen

dienstag **15.7.** 20 Uhr
Die Erben der Propheten
Zeitgenössische Literatur aus Israel

mittwoch **16.7.** 20 Uhr
Warum die deutsche Lyrik?
Goethe, Hölderlin und Rilke auf Arabisch

donnerstag **17.7.** 20 Uhr
Dichtung und Nachhall
Vom Echo der Herkunft & Sprache, die sich ergibt

freitag **18.7.** 21 Uhr
„Die Wuchtbrumme“
Bizarre Stories um die rotzfreche Heldin, Übersetzerin
ihres Zeichens und Detektivin wider Willen ...

samstag **19.7.** 20 Uhr
Zwischen Übersetzen und Wiedererzählen
Lafcadio Hearn und seine Wiedererzählungen
aus Japan

sonntag **20.7.** 11 Uhr
Shakespeare-Matinee
**Warum man Shakespeare nicht übersetzen
kann und es trotzdem immer wieder tut**
Frank Günther, Rot an der Rot
Unser täglicher Weg zu Shakespeare
Dr. Helmut Schorlemmer, München
Dr. Albert Tisal, Villach

Veranstaltungsort: Kunsthalle Würth, Adolf-Würth-Saal (außer am 18. und 19.7.)

Eröffnungsvortrag:

**Meine Begegnung mit Umberto Eco –
Erfahrungen in zwanzig Jahren**

Dr. Burkhard Kroeber, München

Musik:

Barbara Padron Hernandez | vocals,
Fried Dähn | electric cello, soundscapes

Mirjam Pressler, München

Prof. Dr. Anat Feinberg, Heidelberg/Stuttgart

Prof. Dr. Fuad Rifka, Beirut

José F.A. Oliver, Hausach

anschl. Gespräch mit Fuad Rifka, Beirut und
Prof. Dr. Volker Demuth, Zwiefaltendorf

Tatjana Kruse, Stuttgart

2. Kriminacht in der Stadtbibliothek im Glashaus
Eintritt: Euro 8,- / 6,-

Yu Kajikawa, Schwäbisch Hall

Musik: Sumiko Morrison-Cleator, Koto (Japanische Harfe), Emi Kondo, Flöte
Ort: Altes Schlachthaus Theatersaal

15 Uhr

Kunstvoll daneben – Übersetzung sprachlicher Minima

Joachim Kalka, Stuttgart

anschl. Gespräch mit Wolfgang Schwarzkopf, Goethe-Institut Schwäbisch Hall

17 Uhr

Against Translation

Fünf Thesen gegen die Weltliteratur

Prof. Dr. Jürgen Wertheimer, Tübingen



Ragni Maria Gschwend
Freiburg

Übersetzt seit über 30 Jahren
italienische Autoren ins Deutsche,
darunter Ennio Flaiano, Tommaso
Landolfi, Claudio Magris, Elsa
Morante, Italo Svevo, Fulvio Tomizza,
Federigo Tozzi und Sebastiano Vassalli.
Zahlreiche Auszeichnungen von
deutscher und italienischer Seite, u.a.
1982 Literaturpreis der Stadt Stuttgart.
Unter dem Titel Der schiefe Turm von
Babel hat sie 2000 eine literarische
Anthologie zusammengestellt mit
Geschichten vom Übersetzen,
Dolmetschen und Verstehen.

Sie ist seit 2001 Präsidentin des
Freundeskreises zur internationalen
Förderung literarischer und wissen-
schaftlicher Übersetzungen e.V. und
setzt sich engagiert für den Berufs-
stand ein.

Burkhard Kroeber
München

geboren 1940, übersetzt seit 30 Jahren
literarische und andere Bücher vor-
wiegend aus dem Italienischen,
namentlich Werke von Umberto Eco
und Italo Calvino; zuletzt sind von
ihm erschienen: Alessandro Manzoni
Die Brautleute; Charles Dickens
Das Geheimnis des Edwin Drood;
John Steinbeck Die Reise mit Charley;
Umberto Eco Die Bücher und das
Paradies.

Er erhielt u.a. den Johann-Heinrich-
Voss-Preis 2001.

In seinem Vortrag **Meine Begegnung
mit Umberto Eco** spricht er über
Erfahrungen und Erkenntnisse beim
Verdeutschen der Romane Umberto
Ecos von Der Name der Rose bis
Baudolino, nimmt Stellung zur
Behauptung, Ecos Romane seien
„raffiniert kalkulierte Bestseller“
und gibt Einblicke in die Arbeit des
Übersetzers.



Musikalische Umrahmung

Barbara Padron Hernandez

Kuba/Stuttgart
vocals

Fried Dähn

Reutlingen
electric cello, soundscapes

Jazzige Rhythmen mit
lateinamerikanischem Charme.

■ 19 Uhr, Kunsthalle Würth



Dienstag, 15. Juli

Mirjam Pressler
München

geboren 1940 in Darmstadt. Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt, verschiedene berufliche Tätigkeiten, längerer Aufenthalt in Israel, ab Anfang der 80er Jahre Texte für Kinder und Jugendliche, z. B. Novemberkatzen, Shylocks Tochter, Wenn das Glück kommt muß man ihm einen Stuhl hinstellen, Malka Mai (Deutscher Bücherpreis). Übersetzerin aus dem Hebräischen und Niederländischen (auch Afrikaans), u.a. Bücher von Anton Quintana, Uri Orlev, Amoz Oz, Orly Castel-Bloom, Nava Semel, Mira Magén Klopff nicht an diese Wand, Zeruya Shalev Liebesleben I Mann und Frau.

In engem Zusammenhang mit ihrer Übersetzertätigkeit steht auch ihr Eintreten für das Andenken an Anne Frank, deren Tagebuch sie aus dem Niederländischen übertrug. Für ihre Verdienste um die deutsche Sprache wurde sie 2001 mit der Carl-Zuckmayer-Medaille geehrt; für ihr Gesamtwerk als Übersetzerin wurde sie mit dem Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises ausgezeichnet.

Anat Feinberg
Heidelberg / Stuttgart

geboren 1951 in Tel Aviv. Studium der Anglistik und Theaterwissenschaft. Dozentin an den Universitäten in Beersheva und Tel Aviv. In London promovierte sie über das „Theater in der Zeit Shakespeares“. Seit 1989 lebt sie in Stuttgart. Seit 1992 Professorin für hebräische und jüdische Literatur an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg. Anat Feinberg veröffentlichte Bücher über jüdisches Schicksal im deutschen Nachkriegsdrama, über Kultur in Israel, über den Theaterregisseur George Tabori; außerdem den Roman Das Leben und andere Irrtümer sowie die Anthologien Rose unter Dornen. Frauenliteratur aus Israel und Die Erben der Propheten. Israelisches Lesebuch.

Zum Thema des Abends
Die Erben der Propheten:
Die Wiederbelebung des tot geglaubten Hebräisch als Kommunikationsmittel und Literatursprache ist ein wichtiger Aspekt in der Arbeit von Mirjam Pressler und Anat Feinberg.

■ 20 Uhr, Kunsthalle Würth



Mittwoch, 16. Juli

Fuad Rifka
Beirut / Libanon

1930 geboren in Syrien. Studium in Tübingen, Promotion über die Ästhetik bei Heidegger. Professor für Philosophie an der Lebanese American University Beirut. 2001 erhielt Fuad Rifka für seine besondere Vermittlertätigkeit zwischen den Kulturen den Friedrich-Gundolf-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, deren korrespondierendes Mitglied er ist. Fuad Rifka veröffentlichte seit 1961 Gedichte, zuletzt erschien Das Tal der Rituale (Straelener Manuskripte 2002), das seine schönsten Gedichte aus den letzten 15 Jahren versammelt. Fuad Rifka ist Christ und übersetzte die Bibel ins Arabische.

Zum Vortrag
Warum die deutsche Lyrik?
Seit 1969 übersetzt Fuad Rifka Goethe, Hölderlin, Novalis, Rilke und Trakl ins heutige Arabisch. Er möchte den Arabern eine Tür öffnen zur Tiefe der deutschen Dichter und Denker - und zur Freiheit.
„Die deutsche Lyrik“, sagt er, „ist ein Freund, mit dem ich ruhig im selben Haus wohnen kann.“

■ 20 Uhr, Kunsthalle Würth



Donnerstag, 16. Juli

José F. A. Oliver
Hausach / Schwarzwald

1961 geboren, aufgewachsen im Schwarzwald, Studium der Romanistik, Germanistik, Philosophie in Freiburg. Lyriker andalusischer Herkunft, zuletzt erschienen nachtrandspuren Suhrkamp 2002; Übersetzungen / Nachdichtungen von Federico Garcia Lorca, Stipendien: Kunststiftung Baden-Württemberg, Stipendium des Berliner Senats im Literarischen Colloquium Berlin, Kurt-Tucholsky-Stiftung und Chamisso-Preisträger.

Zum Vortrag **Dichtung und Nachhall:** „Vielleicht ist es die Aufgabe der Übersetzenden, eine Art Nachvollziehbarkeit der Herkunft zu schaffen. Aus der Kultur der einen Sprache in die Kultur der anderen Sprache SAGEN: In der daraus entstehenden Spannung zwischen semantischem Sinn und Metapher, zwischen Rhythmus und Klang verdichtet sich die Annäherung an den jeweiligen Text, den es herzuschöpfen gilt...“

Volker Demuth,
Zwiefaltendorf / Berlin

1961 geboren, Studium Philosophie, Germanistik, Geschichte an den Universitäten Tübingen und Oxford. Freier Schriftsteller; Lyriker. Übersetzungen von Lyrik, Mitarbeiter beim SWR, 2001 Literaturstipendium des Landes Baden-Württemberg. Seit 2000 Professur für Medientheorie an der Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Hall.

■ 20 Uhr, Kunsthalle Würth

Freitag, 18. Juli



Sonntag, 20. Juli

Samstag, 19. Juli

SHAKESPEARE MATINEE

Tatjana Kruse Stuttgart

geboren 1960, aufgewachsen im Mörikehaus in der Oberen Herrngasse Schwäbisch Hall, Krimi-Autorin; 1996 Marlowe-Preis für den besten deutschen Kurzkrimi. Außerdem ist sie leidenschaftliche Englisch-Übersetzerin
Auswahl: Email an alle Matt Beaumont | Ein Mord wie Samt und Seide Gail Bowen | Der Jakobsweg Shirley MacLaine | Sternzeichen Scheisskerl Adele Lang/Susi Rajah Fashion Victims Tyne O'Connell Ehrensache Robert B. Parker | Der Tod an der Angel Dana Stabenow. Aktuell erschienen:
Mord im Treppenhaus Irene Marcuse
Die blaue Stunde T. Jefferson Parker

In der Kriminacht wird Tatjana Kruse die spannendsten Szenen aus ihrer Krimireihe **Die Wuchtbrumme** vorlesen. Die Krimiheldin ist selbst Übersetzerin – witzig, skurril, frech und mutig. Im Juni erscheint der 4. Band der Wuchtbrummenserie: Wuchtbrummenalarm

■ 21 Uhr,
Stadtbibliothek im Glashaus



Yu Kajikawa Schwäbisch Hall

geboren 1962 in Tokio, Aufenthalt in USA, Studium Französisch, Ausbildung als Übersetzerin Englisch/Französisch. Seit 1987 in Deutschland. Drei Jahre in Simbabwe. Yu Kjikawa übersetzt Japanisch-Deutsch/Englisch und schreibt Artikel und Geschichten für japanische Zeitungen und Zeitschriften.

In ihrem Vortrag befasst sie sich mit dem anglo-amerikanischen Schriftsteller **Lafcadio Hearn** (1850–1904), der als einer der besten Kenner der japanischen Kultur gilt. Er hat nie die japanische Schriftsprache gelernt, erzählte aber auf Englisch zahlreiche japanische Geschichten, die sonst in Vergessenheit geraten wären. Auf Deutsch erschienene Bücher u.a.: In einem japanischen Garten, Die Geschichte von Ming-Y, Kwaidan und andere Geschichten und Lieder aus Japan, Nippon – Leben und Erlebnisse im alten Japan 1890–1904. Der Traumfresser – Japanische Geistergeschichten. Kwaidan wurde auch verfilmt.

Musikalische Umrahmung:
Sumiko Morrison-Cleator
Karlsruhe
Koto (Japanische Harfe)
Emi Kondo, Heidelberg
Flöte

■ 20 Uhr, Altes Schlachthaus

11.00

Frank Günther Rot an der Rot geboren 1947 in Freiburg. Studium Germanistik, Anglistik, Theaterwissenschaften. Regiearbeiten u.a. in Bochum und Stuttgart. USA- und Kanadaaufenthalt. 1977 wurde seine Übertragung des Sommernachtstraum für das Theater Augsburg als intelligent, witzig und zeitgemäß gefeiert. Seitdem erhielt Frank Günther immer neue Übersetzungsaufträge für Shakespeare. 1999 startete er das Großprojekt einer Shakespeare-Gesamtausgabe in 39 Bänden, die 2009 abgeschlossen werden soll. 2001 Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis für die Übersetzung von Verlorene Liebesmüh.

In seinem sehr humorvollen Vortrag erläutert Frank Günther **Warum man Shakespeare nicht übersetzen kann und es trotzdem immer wieder tut.**

Albert Tisal Villach

geboren in Piacenza/Italien. Schauspielausbildung am Mozarteum, Studium Germanistik und Philosophie in Salzburg. Promotion über Roman Ingarden. Schauspieler und Dramaturg. Zusammenarbeit mit Eugène Ionesco, Franz-Xaver Kroetz, Fitzgerald Kusz, Slawomir Mrozek und Joshua Sobol. Arbeit am Piccolo teatro di Milano. Eigene Theaterstücke Tanzcafé Lerch (UA Klagenfurt, Wien, Graz) und Jelka – aus dem Leben einer Kärntner Partisanin (UA Villach). Moliere-Übersetzung (mit Barbara Krahl) von Arzt wider Willen.

Helmut Schorlemmer München

geboren in Garmisch-Partenkirchen, Studium Theaterwissenschaft, Germanistik, Psychologie in München. Promotion über Die dramatischen und theatralen Elemente des alttest. Buches Hiob. Regieassistent und Produktionsdramaturg. u.a. Zusammenarbeit mit den Regisseuren Michael Degen, Ingmar Bergman, Kurt Hübner und Karl Paryla. Freier Theater- und TV-Regisseur in Deutschland und Österreich. Autorentätigkeit (Pseudonym „Curt Werner“): über 20 Stücke, u.a. dt. Version von Cyrano – Das Musical, ca. 70 Synchronbücher.

In ihrem Vortrag **Unser täglicher Weg zu Shakespeare** werden Tisal und Schorlemmer von ihrer Theaterarbeit berichten. Insbesondere in Bezug auf die Freilichtspiele Schwäbisch Hall – Tisal ist seit 1987 dort als Darsteller und Produktionsdramaturg tätig, Schorlemmer ist seit 1989 Regisseur und leitet die Dramaturg.

Shake
Komödie
Inszenier
1., 4., 5., 1
Juli, 10.,
„Rosen-
Teil 1 der
Inszenier
12., 16.–
Karten: T



15.00

Joachim Kalka Stuttgart
geboren 1948 in Stuttgart

Studium: Anglistik, Amerikanistik, Philosophie, Literaturwissenschaft u.a. in Providence und New York. | Lektor, Herausgeber von Anthologien, Kritiker (FAZ, Neue Zürcher Zeitung), Übersetzer aus dem Englischen, Amerikanische und Französische.

1996 Johann-Heinrich-Voß-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Dozent an der Universität Tübingen zur Theorie u. Praxis des Übersetzens

Übersetzungen seit 1998 (Auswahl):

Nachtzug. Martin Amis. | Erlösendes Lachen. Peter Berger | Prag in Schwarz und Gold Peter Demetz; | Alles Plastik. David Flusfeder. Einst und jetzt. Von Coney Island nach New York. Joseph Heller; Bagdad, Arizona. Jeremy Poolman | Der Fez. Eine Reise durch die Türkei auf der Suche nach einem Hut. Jeremy Seal | Blechinferno. Jeff Torrington.

Zum Vortrag „**Kunstvoll daneben**“ – Übersetzung sprachlicher **Minima**: Historisch sind die Grundprobleme des Übersetzens immer an „großen Texten“ (zuerst der Antike und der Bibel, dann der klassischen poetischen Werke der europäischen Nationalliteraturen) entwickelt worden: am hohen Ton. Viele entscheidende Texte der Gegenwart enthalten jedoch – seit Joyce – einen großen Anteil bewußt eingesetzter Trivialität. Wie ist eine Kunstsprache zu übersetzen, die mit dem „Niedrigen“, – der Phrase, dem Klischee, der Banalität, dem Slang, dem „Falschen“ – operiert? Diese Frage, die sich eng mit verwandten Problemen des Übersetzens von Theater- und Filmtexten berührt, führt zu grundsätzlichen ästhetischen Erwägungen.

Wolfgang Schwarzkopf,

Schwäbisch Hall
Studium: Amerikanistik, Anglistik, Geschichte in Tübingen, Kansas, Illinois. Arbeitete an Goethe-Instituten in Kairo, Khartoum, Teheran, Göttingen, Harare/Zimbabwe und seit 1995 Schwäbisch Hall.



17.00

Jürgen Wertheimer Tübingen

Germanist und Komparatist an der Universität Tübingen
Arbeitsschwerpunkte: Dialog in der Aufklärung, Kulturkonflikte in Texten und Europäische Literaturen. Organisator der Tübinger Poetik-Dozentur. Mitherausgeber der komparatistischen Zeitschrift arcadia. Neuere Veröffentlichungen u.a.: Strategien der Verdummung. Infantilisierung in der Fun-Gesellschaft. 2001, Hg. zusammen mit Peter v. Zima | Du wachst auf, und der Albrau beginnt ... Europäische Romane des 20. Jahrhunderts. 2002. Krieg der Wörter. Die Kulturkonfliktslüge. 2003

Zum Vortrag **Against Translation**:

„Ich werde auf den Bereich dessen eingehen, was man als in realer Absicht erzeugte Missverständnisse bezeichnen könnte: sei es durch Abflachung oder Einebnung kultureller Differenzen, sei es durch Unfähigkeit, den „anderen“ zu verstehen oder das Bemühen ihn besonders gut zu verstehen, oder sei es durch das Unvermögen die Grenzen der eigenen Sprachkompetenz zu erkennen. Oder durch die Unmöglichkeit, den vertrauten Empfindungscode zu verlassen.“

Mi., 9. Juli, 20 Uhr
Les mots nouveaux
Ein Abend in französischer Sprache, rund um die französische Sprache
Jacqueline Huppenbauer

Vorprogramm der Volkshochschule Schwäbisch Hall im Lochenhaus, Klosterstraße

Do., 10. Juli, 19.30 Uhr
Russische Literatur und Übersetzung
Rusiko Nikolozischvili

Fr., 11. Juli, 19.30 Uhr
Sense, Common Sense, or Nonsense?

„And how are you?“ said Winnie-the-Pooh – “Not very how“ Eeyore said ... A look at the shape Nonsense has taken in literature
Prof. Dr. Wilfried Keutsch

Freilichtspiele Schwäbisch Hall
Intendant: Achim Plato

24. Mai – 17. August 2003

Der Name der Rose
Claus J. Frankl nach Umberto Eco
Schwarzwaldmädel
Operette von Leon Jessel/August Neidhardt
Wilhelm Tell
Friedrich Schiller
Karten: Telefon 0791 751-600

are im Haller Globe-Theater 2003

Irrungen
Harald Helfrich
18., 22., 26., 27., 29., Juni, 2., 4.– 6., 23.– 27.
7. August

Rot*
„senkriege“ nach Shakespeares Historiendramen
Helmut Schorlemmer
30., 31. Juli, 1.– 3., 6.– 9. August
0791/751600